



Deutsche Gesellschaft für
Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V.

AKTUELLES AUS DER FACHGESELLSCHAFT

Die Leitlinienarbeit in der DGAUM

M.A. Rieger, R. Stoll

In den letzten Jahren engagierten und engagieren sich viele Personen und Arbeitsgruppen der DGAUM in der Leitlinienarbeit und leisteten damit einen Beitrag zur Qualitätssicherung in den von der DGAUM vertretenen Feldern Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Diese Arbeit wird vom DGAUM-Vorstand begleitet. Im Sommer 2012 übernahm Frau Prof. Dr. Rieger, Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung am Universitätsklinikum Tübingen, die Funktion der „Leitlinien-Beauftragten“ im DGAUM-Vorstand von Frau Prof. Dr. Stoll, Institut für Präventivmedizin der Universitätsmedizin Rostock. Diese hatte das Amt über viele Jahre ausgeübt. Die von ihr ausgerichtete Leitlinien-Konferenz am 19.06.2009 in Rostock-Warnemünde markierte eine der wesentlichen Etappen im Prozess der kontinuierlichen Entwicklung und Ausgestaltung der Leitlinienarbeit in der DGAUM. Die Ergebnisse der Konferenz wurden dokumentiert (Glensk 2009). Ein weiterer besonderer Schritt in Bezug auf Leitlinien, die sich der Begutachtung von Berufskrankheiten widmen, stellt die gemeinsame Empfehlung der AWMF und der DGUV in Zusammenarbeit mit der DGAUM und der DGSMF aus dem Jahr 2009 dar (Brandenburg et al. 2009). In dieser wird das aufeinander abgestimmte Vorgehen bei der Entwicklung von Leitlinien und Begutachtungsempfehlungen für Berufskrankheiten dargestellt.

Über wissenschaftliche Leitlinien leisten medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaften einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung in den von ihnen vertretenen Feldern (AWMF 2013). Leitlinien können jedoch nur dann eine positive Wirkung entfalten, wenn wesentliche Aspekte bei ihrer Erstellung berücksichtigt werden. Entsprechend findet das AWMF-Regelwerk zur Erstellung von Leitlinien (AWMF 2012) auch bei der Erarbeitung von Leitlinien der DGAUM Anwendung, um die Qualität der Leitlinien sicher zu stellen. Wichtig ist bei der Leitlinienerstellung generell, die Perspektive der Anwender im Blick zu behalten. Entsprechend wird in Leitlinien die vorhandene Evidenz aus wissenschaftlichen Studien nicht nur im Sinne eines systematischen Reviews zusammengefasst, sondern in Empfehlungen für die Anwender übersetzt. Die Verfahren für diese Ableitung von Empfehlungen sind je nach Niveau der Leitlinie unterschiedlich: während auf der Stufe S1 die so genannten „Handlungsempfehlungen von Experten“ in einem informellen Konsensprozess erarbeitet werden, ist das Vorgehen bei der Erstellung der Leitlinien auf S2- und S3-Niveau im AWMF-Regelwerk klar vorgegeben. Bei „Konsensbasierten Leitlinien“ (S2k) findet – ausgehend von einer Literaturrecherche – eine strukturierte Konsensfindung in einem repräsentativen Gremium statt, bei „Evidenzbasierten Leitlinien“ (S2e) stellt das

Ergebnis der systematischen Recherche, Auswahl und Bewertung der Literatur nach vorher festgelegten Regeln die Basis für die Formulierung von Empfehlungen dar. Bei S3-Leitlinien schließlich wird durch ein repräsentatives Gremium eine systematische Recherche, Auswahl und Bewertung der Literatur durchgeführt, und es erfolgt eine strukturierte Konsensfindung („Evidenz- und Konsensbasierte Leitlinie“) (AWMF 2012, S. 10).

Anders als bei so genannten Autorenpapieren ist eine Leitlinie generell dadurch charakterisiert, dass sich Vertreter aller betroffenen Gruppen und benachbarter Disziplinen in die Erarbeitung des Textes einbringen können. Zu diesem Zweck werden laufende Leitlinien-Vorhaben auf der AWMF-Homepage veröffentlicht (<http://www.awmf.org/leitlinien/angemeldete-leitlinien.html> → DGAUM). Darüber hinaus stellen im Bereich der DGAUM sowohl der/die Koordinator/innen einer Leitlinie als auch der DGAUM-Vorstand Überlegungen dazu an, wer aktiv zur Mitarbeit aufgefordert werden soll.

Die Leitlinienarbeit der DGAUM ist eingebunden in die Leitlinienarbeit der AWMF, der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlich-medizinischer Fachgesellschaften. Im Rahmen dieser Arbeitsgemeinschaft werden auch andere Fachgesellschaften aufgerufen, sich an den Leitlinien benachbarter Disziplinen zu beteiligen. Auf der

Homepage der AWMF (www.awmf.org → Fachgesellschaften → Mitgliedsgesellschaften) finden sich alle aktuellen Leitlinien, die unter der Federführung der DGAUM erarbeitet wurden. Parallel dazu werden die Leitlinienthemen auch auf der Homepage der DGAUM veröffentlicht (<http://www.dgaum.de/leitlinien-publikationen/>). Bei der AWMF sind darüber hinaus auch die Leitlinien zu finden, an deren Erarbeitung Vertreter/innen der DGAUM beteiligt waren oder derzeit sind. Aus Gründen der Qualitätssicherung haben Leitlinien eine „Laufzeit“ von maximal fünf Jahren. Innerhalb dieses Zeitraums muss eine Aktualisierung angemeldet werden, um sicherzustellen, dass die Leitlinie auf der AWMF-Homepage zugänglich bleibt. Auf der Homepage der DGAUM gibt es darüber hinaus ein Archiv der nicht mehr aktuellen und der zurückgezogenen Leitlinien.

Der aktuelle Stand

Aktuell (Stand 15.11.2013) gibt es 22 von der AWMF veröffentlichte Leitlinien, die unter der Federführung der DGAUM erarbeitet wurden, wobei es sich um 18 S1-Handlungsempfehlungen, eine S2-Leitlinie, zwei S2k-Leitlinien und eine S3-Leitlinie handelt. Hiervon befinden sich fünf Leitlinien derzeit in der Phase der Aktualisierung (**Tabelle 1**).

Bei drei Texten wurde die Überarbeitung nicht innerhalb der von der AWMF vorgesehenen 5-Jahres-Frist begonnen, so dass diese derzeit nicht mehr auf der Homepage der AWMF abrufbar sind: Die S1-Handlungsempfehlungen zum Thema „Arbeiten unter Einwirkung von Cadmium und seinen Verbindungen“ und zur „Untersuchung der Händigkeit“ (Ende der Laufzeit der beiden bisherigen Texte im Jahr 2009) werden aktuell ebenso überarbeitet wie die Leitlinie „Nacht- und Schichtarbeit“, die im Jahr 2011 zurückgezogen wurde. Bei Letzterer werden voraussichtlich viele Fragestellungen neu adressiert und Empfehlungen auf einem höheren Niveau als bisher (S2e) formuliert werden (neuer Titel: Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit) (**Tabelle 2**).

Neben der Aktualisierung bestehender Leitlinien werden unter Federführung der DGAUM derzeit drei Leitlinien neu erarbeitet: Ausgehend von den nicht mehr aktualisierten Leitlinien „Herzrhythmusanalyse

Tabelle 1: Von der AWMF veröffentlichte Handlungsempfehlungen und Leitlinien der DGAUM (Stand 15.11.2013)

Titel	Nummer im AWMF-Register	Stufenklassifikation	Jahr		ggf. Überarbeitung	Veröffentlichte Fassung Autorinnen/Autoren	Laufzeit	ggf. Anmeldung der aktuell laufenden Aktualisierung	Beteiligte Fachgesellschaften und Organisationen
			erste Erarbeitung	2010					
Arbeiten unter Einwirkung von Blei und seinen Verbindungen	002-001	S1-Handlungsempfehlung	1998	2010	–	Triebig, Baur, Brüning, Schiele	31.12.2015	–	–
Arbeiten unter Einwirkung von Quecksilber und seinen Verbindungen	002-003	S1-Handlungsempfehlung	1998	–	–	Schiele, Mensing, Weiß, Brüning	01.11.2012	18.10.2012	Deutsche Gesellschaft für experimentelle und klinische Pharmakologie e.V. (DGPT)
Arbeiten unter Einwirkung von Schwefelkohlenstoff	002-005	S1-Handlungsempfehlung	1998	2010	–	Drexler, Göen	31.07.2015	–	–
Arbeit unter Einwirkung von Infrarotstrahlung (Wärmestrahlung) – Gefährdungen und Schädigungen von Augen und Haut	002-010	S1-Handlungsempfehlung	1998	2012	–	Münzberger, Erren, Groß, Kämmerer-Cruchon, Pinger	28.02.2017	–	–
Arbeiten in Überdruck	002-011	S1-Handlungsempfehlung	1998	2010	–	Kessel	30.11.2015	–	–
Lungenfunktionsprüfungen in der Arbeitsmedizin	002-013	S1-Handlungsempfehlung	1998	2008	–	Baur, Preisser, Oldenburg, Nowak, Triebig, Schneider, Mergel	31.08.2013	–(*)	–
Oberflächen-Elektromyographie in der Arbeitsmedizin, Arbeitsphysiologie und Arbeitswissenschaft	002-016	S2k-Leitlinie	1999	2013	–	Steinhilber, Anders, Jäger, Läubli, Luttmann, Rieger, Scholle, Schumann, Seibt, Strasser, Kluth	31.03.2018	–	Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V. (GfA)
Arbeit unter Einwirkung von Kohlenoxid (Kohlenmonoxid)	002-018	S1-Handlungsempfehlung	1999	2011	–	Wegner, Szadkowski, Jansing, Küpper	30.06.2016	–	–
Arbeit unter Einwirkung von organischen Phosphorverbindungen (Organophosphaten)	002-022	S1-Handlungsempfehlung	2001	2007	–	Krüge, Straube, Brüning, Göen, Koch, Leng, Weiß, Will	01.11.2012	18.10.2012	Deutsche Gesellschaft für experimentelle und klinische Pharmakologie e.V. (DGPT)
Umweltmedizinische Leitlinie: Quecksilber	002-023	S1-Handlungsempfehlung	2002	2009	–	Lichtnecker, Wehrauch, Schiele	01.02.2014	–	–
Umweltmedizinische Leitlinie: Human-Biomonitoring	002-024	S1-Handlungsempfehlung	2003	2011	–	Bader, Lichtnecker	30.09.2016	–	–

Tabelle 1: Fortsetzung

Titel	Nummer im AWMF-Register	Stufenklassifikation	Jahr		ggf. Überarbeitung	Veröffentlichte Fassung		ggf. Anmeldung der aktuell laufenden Aktualisierung	Beteiligte Fachgesellschaften und Organisationen
			erste Erarbeitung	2011		Autorinnen/Autoren	Laufzeit		
Prävention arbeitsbedingter obstruktiver Atemwegserkrankungen	002-025	S1-Handlungsempfehlung	2004	2011		Baur, Gäbler, van Kampen, Latza, Sadowski, Schneider, Stahlkopf, Weinszen, Heutelbeck, Kujath, Merget, Preisser, Wilken, Heutelbeck, Hölzel, Korn, Ochtmann	31.12.2014	–	
Biomonitoring – Arbeitsmedizinische Leitlinie	002-027	S1-Handlungsempfehlung	2007	2013		Göeni, Bader, Leng, Paul	30.04.2018	–	
Bewertung körperlicher Belastungen des Rückens durch Lastenhandhabung und Zwangshaltungen im Arbeitsprozess	002-029	S1-Handlungsempfehlung	2008	–		Hartmann, Ellegast, Jäger, Luttmann, Pfister, Liebers, Steinberg, Schaub, Kusserow, Brandl, Scholle, Gebhardt	01.06.2013	23.01.2013	
Gesundheitsüberwachung bei Beryllium-Exposition und diagnostisches Vorgehen bei Beryllium assoziierter Erkrankung	002-032	S3-Leitlinie	2012	–		Gaede, Heger, Euler, Müller-Quernheim, Nauert	26.10.2017	–	
Umweltmedizinische Leitlinie Radon in Innenräumen	002-035	S1-Handlungsempfehlung	2008	–		Schmid	01.11.2013	29.10.2013	
Toxische Gefährdung durch Hautresorption	002-037	S1-Handlungsempfehlung	2008	–		Göeni, Drexler, Leng, Paur, Schaller, Will	01.11.2013	22.04.2013	
Asbestbedingte Erkrankungen: Diagnostik und Begutachtung	002-038	S2k-Leitlinie	2010	–		Baur, Albery Clasen, Fisseler-Eckhoff, Heger, Hering, Hofmann-Preiss, Köhler, Kranig, Kraus, Letzel, Tannapfel, Teschler, Voshaar, Weber	31.12.2014	Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. (DGP) (ebenfalls federführend), Deutsche Röntgengesellschaft e.V., Deutsche Gesellschaft für Pathologie e.V. (DGP), Deutsche Gesellschaft für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie e.V., Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Spitzenverband Bund der Krankenkassen e.V., Bundesverband der Asbestose-Selbsthilfegruppe e.V.	
Arbeit unter klimatischer Belastung: Hitze	002-039	S1-Handlungsempfehlung	2012	–		Giltz, Gorges, Leyk, Piekarski	01.07.2017	–	
Arbeit unter klimatischer Belastung: Isolierende Schutzbekleidung als Sonderfall einer Hitzebelastung	002-040	S1-Handlungsempfehlung	2012	–		Giltz, Gorges, Leyk, Piekarski	01.07.2017	–	
Arbeit unter klimatischer Belastung: Kälte	002-041	S1-Handlungsempfehlung	2012	–		Giltz, Gorges, Leyk, Piekarski	01.07.2017	–	
Quarzstaublungenerkrankung (Silikose), Diagnostik und Begutachtung der Berufskrankheit Nr. 4101	020-010	S2-Leitlinie	2008	–		Baur, Heger, Köhler, Kranig, Letzel, Schultze-Werninghaus, Tannapfel, Teschler, Voshaar	01.09.2013	Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. (DGP) (ebenfalls federführend)	

* Die Leitlinie wird nicht mehr aktualisiert, sondern in einer neuen Leitlinie überarbeitet (Anmeldung 020-017: "Spirometrie"), vgl. Tabelle 2.

** Die Leitlinie wird aktuell zusammen mit der DGP überarbeitet, das Anmeldeverfahren ist noch nicht abgeschlossen (Stand 15.11.2013).

in der Arbeitsmedizin“ und „Nutzung der Herzschlagfrequenz (Herzfrequenz, HF) bei arbeitswissenschaftlichen Untersuchungen“ wird derzeit eine S2k-Leitlinie mit dem Titel „Nutzung der Herzfrequenz und der Herzratenvariabilität in der Arbeitsmedizin und Arbeitswissenschaft“ neu entwickelt.

Ebenfalls neu ist die Beschäftigung mit dem Thema „Ärztliche Vorsorge- und Eignungsuntersuchungen bei Arbeitnehmern auf Offshore-Windenergieanlagen und Plattformen“ in Form einer S1-Handlungsempfehlung. Das Thema „Spirometrie“ steht im Mittelpunkt einer S2k-Leitlinie, bei der die

DGAUM und die DGP gleichermaßen federführend beteiligt sind (**Tabelle 2**). Neben diesen Aktivitäten ist die DGAUM auch an der Erstellung von Leitlinien beteiligt, die unter der Federführung anderer Fachgesellschaften erarbeitet werden, wobei besonders hervorzuheben ist, dass die DGAUM

Tabelle 2: In Erarbeitung befindliche Handlungsempfehlungen und Leitlinien unter Federführung der DGAUM (Stand: 15.11.2013)

Titel der Leitlinie	Nummer im Leitlinien-Register der AWMF	Jahr der Anmeldung	Leitlinienkoordination	Beteiligte Fachgesellschaften und Organisationen
Arbeiten unter Einwirkung von Cadmium und seinen Verbindungen (Überarbeitung)	002-002	2013	Brüning	Deutsche Gesellschaft für experimentelle und klinische Pharmakologie e.V. (DGPT)
Bedeutung und Untersuchung der Händigkeit (Überarbeitung)	002-017	2013	Sattler	Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA)
Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit (Überarbeitung)	002-030	2013	Harth	Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi), Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP), Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM)
Nutzung der Herzfrequenz und der Herzratenvariabilität in der Arbeitsmedizin und Arbeitswissenschaft (Erarbeitung)	002-042	2013	Sammito	Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP), Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA)
Ärztliche Vorsorge- und Eignungsuntersuchungen bei Arbeitnehmern auf Offshore-Windenergieanlagen und Plattformen (Erarbeitung)	002-043	2013	Preisser	Deutsche Gesellschaft für Maritime Medizin e.V. (DGMM)
Spirometrie (Erarbeitung)	020-017	2013	Criée (DGP) Nowak (DGAUM)	Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. (DGP)
Erläuterung zu den Begriffen: Erarbeitung – bisher existiert kein Text zum entsprechenden Thema; Überarbeitung – der früher erarbeitete Text steht auf der Homepage der AWMF nicht mehr zur Verfügung				

Tabelle 3: Handlungsempfehlungen und Leitlinien unter Beteiligung der DGAUM (Stand: 15.11.2013)

Titel der Leitlinie	Nummer im Leitlinien-Register der AWMF	Stufenklassifikation	Jahr	Federführung
a) Aktuelle Leitlinien			Fertigstellung	
Nationale VersorgungsLeitlinie Asthma	nvl-002	S3	2011	NVL-Programm von BÄK, KBV und AWMF
Nationale VersorgungsLeitlinie Kreuzschmerz	nvl-007	S3	2011	NVL-Programm von BÄK, KBV und AWMF
Humangenetische Diagnostik und genetische Beratung	078-015	S2k	2011	Deutsche Gesellschaft für Humangenetik e.V. (GfH)
Allgemeine Grundlagen der medizinischen Begutachtung	094-001	S2k	2012	Deutsche Gesellschaft für Neurowissenschaftliche Begutachtung e.V.
Umgang mit Patienten mit nichtspezifischen, funktionellen und somatoformen Körperbeschwerden	051-001	S3	2013	Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie e.V. (DGPM), Deutsches Kollegium für Psychosomatische Medizin (DKPM)
b) In Erarbeitung/Überarbeitung befindliche Leitlinien			Anmeldung	
Malignes Mesotheliom: Diagnostik und Therapie	020-012	S3	2009	Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. (DGP)
Prävention und Früherkennung des Hautkrebses (Onkologische Leitlinie)	032-052OL	S3	2009	OL-Programm von DKG, DKH und AWMF
Screening, Diagnostik und Behandlung von Intoxikation, riskantem schädlichen und abhängigen Alkoholgebrauch	076-001	S3	2010	Deutsche Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie e.V. (DG-Sucht)
Berufliche Hautmittel (Überarbeitung)	013-056	S1	2011	Deutsche Dermatologische Gesellschaft e.V. (DDG)
Medizinisch klinische Diagnostik bei Schimmelexposition in Innenräumen	161-001	S2k	2011	Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin GHUP e.V. (GHUP)
Riech- und Schmeckstörungen	017-050	S3	2011	Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V.
NVL: Nationale VersorgungsLeitlinie; OL: Onkologische Leitlinie				

hierbei auch in die Erstellung Nationaler Versorgungsleitlinien (NVL) und Onkologischer Leitlinien (OL) eingebunden ist (Tabelle 3). Gerade die Beteiligung an Leitlinien mit einem breiten Adressatenkreis kann die verstärkte Wahrnehmung der Bedeutung arbeitsmedizinischer Betreuung bzw. arbeitsmedizinischer Aspekte für die Gesundheitsversorgung fördern

Aktuell steht für den Zeitraum bis Ende 2014 die Entscheidung über die Aktualisierung von drei arbeitsmedizinischen und umweltmedizinischen Leitlinien unter der Federführung der DGAUM an (vgl. Tabelle 1). Es wäre wünschenswert, wenn sich möglichst viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, aber auch Personen aus der betriebsärztlichen bzw. umweltmedizinischen Praxis in die Erarbeitung dieser und zukünftiger Leitlinienvorhaben einbringen (Kontakt: leitlinien@dgaum.de).

Vorgehen bei der Leitlinien-erstellung

Das Vorgehen bei der Leitlinienerstellung (Abb. 1) wird durch das AWMF-Regelwerk sehr gut beschrieben (AWMF 2012). Wesentliche Schritte sind die Planung und Organisation, die Anmeldung des Leitlinienvorhabens bei der AWMF, die Leitlinienentwicklung und Redaktion. Nach Einreichung des Leitlinientextes bei der AWMF wird dieser durch die AWMF geprüft und ggf. Modifikationen unter formalen Gesichtspunkten angeregt. Das Urheberrecht für eine Leitlinie liegt bei den Autoren(gruppen). Dieses Recht beinhaltet das Recht der Änderung, Erweiterung oder Löschung der Texte. Über die Einreichung der Leitlinie durch die DGAUM erhält die AWMF automatisch das Nutzungsrecht für die elektronische Publikation im Informationssystem „AWMF online“. Die AWMF stellt hierbei über die Nutzungsbedingungen ihres Informationssystems sicher, dass die Leitlinien nicht z. B. auszugsweise veröffentlicht oder zu kommerziellen Zwecken verwendet werden. Leitlinien der DGAUM werden darüber hinaus auf der Homepage der DGAUM zum Abruf angeboten und üblicherweise im Organ der Fachgesellschaft, der Zeitschrift Arbeitsmedizin – Sozialmedizin – Umweltmedizin, abgedruckt. Auch hierbei erhält der Vertrag lediglich ein Nutzungsrecht für den einmaligen Abdruck, so dass die Fachgesellschaft die Verwendung des Werks

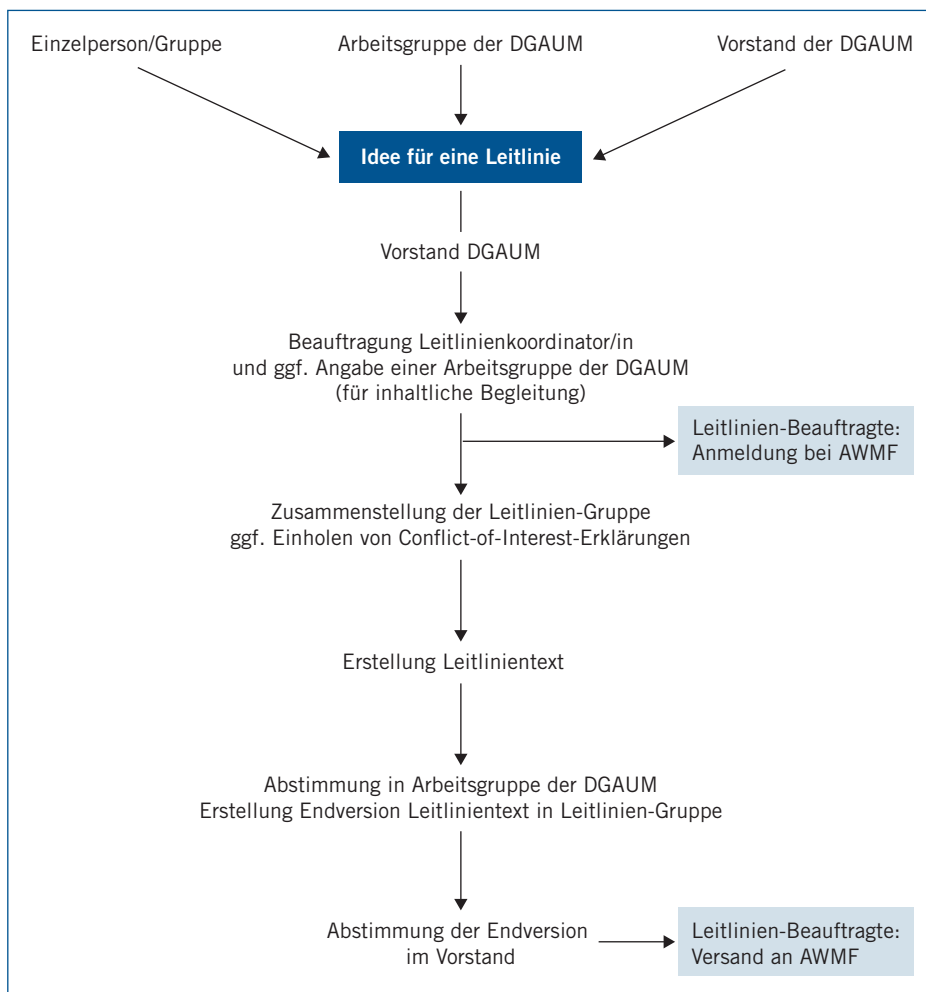


Abb. 1: Schematische Darstellung der Vorgehensweise bei der Erstellung von Leitlinien unter Federführung der DGAUM (Stand: 15.11.2013)

kontrollieren und verhindert werden kann, dass Teile daraus in anderem Zusammenhang publiziert werden (vgl. AWMF 2012 → Richtlinien der AWMF für die Leitlinien-Publikation).

Der Prozess der Leitlinienerstellung und -aktualisierung wird in der DGAUM aktuell weiter entwickelt. Um die Leitlinienarbeit auf eine breitere Basis zu stellen, soll der Vorstand zukünftig durch einen „Arbeitskreis Leitlinien“ (Arbeitstitel) unterstützt werden, in dem DGAUM-Mitglieder mit Kenntnissen und Erfahrung in evidenzbasierter Medizin bzw. Leitlinienerstellung und -bewertung zusammenarbeiten. Die Aufgaben und die Arbeitsweise dieses Arbeitskreises sollen im Verlauf und in der Diskussion zwischen den Mitgliedern des Arbeitskreises und dem Vorstand der DGAUM konkretisiert werden.

Interessierte sind ausdrücklich zur Mitarbeit im Arbeitskreis aufgerufen (E-Mail bitte an leitlinien@dgaum.de).

Das aktuelle Vorgehen bei Leitlinien, die unter der Federführung der DGAUM erstellt werden, ist in Abbildung 1 schematisch dargestellt. Vorgeschlagene Leitlinienthemen werden zunächst auf der Basis einer kurzen Projektskizze im DGAUM-Vorstand beraten. Nach der Abstimmung des Leitlinienthemas beauftragt der DGAUM einen oder mehrere Leitlinienkoordinator/innen und klärt mit diesen, ob möglicherweise eine Befangenheit in Bezug auf das Leitlinienthema besteht. Danach wird eine Leitlinien-Gruppe zusammengestellt. Deren Arbeit wird inhaltlich von der DGAUM-Arbeitsgruppe begleitet, der das Leitlinienthema am ehesten zuzuordnen ist (z. B. Atemwege, Forum Arbeitsphysiologie). Die abschließende Freigabe der Leitlinie erfolgt durch den Vorstand der DGAUM. Dieser Prozess soll zukünftig durch den oben erwähnten „Arbeitskreis Leitlinien“ unterstützt werden, dessen Aufgabenspektrum und Arbeitsweise aktuell entwickelt werden

Aktuelle Aspekte zum Thema Leitlinien der DGAUM werden jeweils auf der Homepage der DGAUM abgebildet und in der Zeitschrift *Arbeitsmedizin – Sozialmedizin – Umweltmedizin* veröffentlicht. Anregungen für die Leitlinienarbeit der DGAUM senden Sie bitte per E-Mail an: leitlinien@dgaum.de.

Danksagung: Die Autorinnen danken allen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die die Leitlinien der DGAUM erarbeiten und weiterentwickeln, den AnsprechpartnerInnen in der AWMF-Geschäftsstelle und dem AWMF-Institut für Medizinisches Wissensmanagement (AWMF-IMWi) für die Unterstützung der Leitlinienarbeit der DGAUM sowie Frau Marita Wiedemann (Rostock) und Herrn Patrick Berlitz (Tübingen) für die Mitarbeit bei organisatorischen Belangen in der Arbeit der Leitlinien-Beauftragte im Vorstand der DGAUM.

Literatur

AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften) – Ständige Kommission Leitlinien. AWMF-Regelwerk „Leitlinien“. 1. Auflage 2012. Verfügbar: <http://www.awmf.org/leitlinien/awmf-regelwerk.html> (Abruf am 2.5.2013).

AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften): Leitlinien im Register der AWMF: qualitätsgeprüfte Entscheidungshilfen für die Praxis – Pressemitteilung vom 11.11.2013 (<http://idw-online.de/de/news560748>) (Abruf am 15.11.2013).

Brandenburg S, Kranig A, Letzel S, von Mittelstaedt G, Palfner S, Selbmann H-K. Gemeinsame Empfehlung der AWMF und der DGUV in Zusammenarbeit mit der DGAUM und der DGSMP bei der Entwicklung von Leitlinien und Empfehlungen zur Begutachtung von Berufskrankheiten. *Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed* 2009; 44: 646–652.

Glensk E. DGAUM-Workshop am 19. Juni 2009 in Rostock-Warnemünde. Leitlinien in der Arbeitsmedizin. *Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed* 2009; 44: 643–645.

Für die Autorinnen

Prof. Dr. med. Monika A. Rieger
Leitlinien-Beauftragte im DGAUM-Vorstand
Ärztliche Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung
Universitätsklinikum Tübingen
Wilhelmstraße 27 – 72074 Tübingen
monika.rieger@med.uni-tuebingen.de